



1



2



3

## mediaartbase.de

Mit den Herausforderungen und Möglichkeiten des digitalen Zeitalters stellt sich die Frage nach den Methoden der Archivierung und Konservierung sowie der Präsentation von Kunst neu. Wie kann medial basierte Kunst in einer technologisch beschleunigten Zeit konserviert werden? Wie kann Kunst im digital vernetzten Raum gefunden werden? Wie lässt sich die allgegenwärtige Verbreitung von Informationen, Medien und Kunst über das Internet mit juristischen und ideellen Barrieren vereinbaren? Wie können produzierende, auswertende und archivierende Institutionen mit diesen verschiedenen Herausforderungen umgehen? Das ZKM | Institut für Musik und Akustik, das European Media Art Festival, das documenta Archiv und das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest unternehmen mit dem KUR-Projekt mediaartbase.de den Versuch, diesen zeitgebundenen Anforderungen – jeweils für ihre spezifischen Medienkunstsammlungen – langfristig gerecht zu werden. Für die Aufbereitung der Archive ist insbesondere die Entwicklung eines Datenbanksystems erforderlich, das die spezifischen und komplexen Erfordernisse jeglicher Kunstproduktion mit ihren unterschiedlichen Ausprägungen zu berücksichtigen vermag und ihre Langzeitarchivierung gleichermaßen einschließt.

Der virtuellen Zusammenführung dieser unterschiedlichen Bestände liegt das Ziel zugrunde, exemplarisch ein modulares Datenbanksystem zu schaffen, das es (Medienkunst-) Archiven ermöglicht, an das im Frühjahr 2011 endende Projekt mediaartbase.de anzuknüpfen. Die Idee der Nutzung

einer Open-Source-Archivsoftware zur späteren Anbindung interessierter Archive zählt dabei zu einem der grundlegenden Vorhaben. Innerhalb von drei Datenbankebenen werden sowohl Archivierung, Internetpräsentation als auch Mediatheksnutzung unter Berücksichtigung juristischer Faktoren ermöglicht.

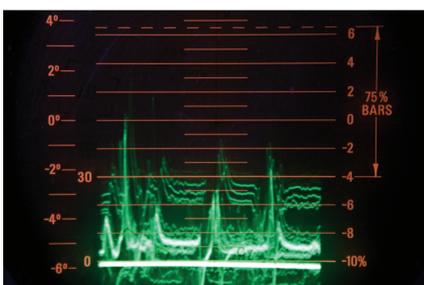
Gegenwärtig entwickeln die Projektpartner Musterverträge, die einen juristisch gesicherten Umgang in der Archiv- sowie Internetnutzung in direkter Vereinbarung mit den KünstlerInnen garantieren. Darüber hinaus gelten seit diesem Sommer 2010 die Datenbankentwicklung und deren Implementierung als weitgehend abgeschlossen.

Das Archiv kann in seiner gewandelten Funktion, vor allem durch die Möglichkeit einer uneingeschränkten digitalen Publikation und durch die Auflösung seines physikalischen Raums, zum unmittelbaren Gegenstand öffentlicher Kommunikation avancieren. Auch wenn eine „Ordnung der Dinge“ womöglich utopisch bleiben muss: Ein digitales Archiv darf in diesem Kontext nicht eine bloße Speicherung von Daten bedeuten.

Projekträger: ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe  
Kooperationspartner: European Media Art Festival, Osnabrück; documenta Archiv Kassel und Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest  
Nähere Informationen: [www.mediaartbase.de](http://www.mediaartbase.de)

Aufnahmen aus dem Digitalisierungsstudio – Atelier Fleiter

- 1 U-matic Rekorder
- 2 Audio-Equipment
- 3 Digitalisierungs-Arbeitsplatz
- 4 Waveform-Monitor
- 5 Tonbandmaschine



4



5

Gefördert im Rahmen des KUR-Programms zur Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut

KULTURSTIFTUNG  
DES  
BUNDES

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER